

Erfahrungsbericht Erasmus

Universitat Internacional de Catalunya, Barcelona



WS 2018/19

Nils Wagner

Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Die Bewerbung bei der UIC Barcelona ist im Großen und Ganzen relativ unkompliziert: Man bekommt frühzeitig alle Informationen und eine To-Do-Liste mit allen Dokumenten, die man einreichen muss - u.a. ein Sprachzertifikat auf dem Sprachniveau B2 in Spanisch oder Englisch. Dies kann man am Sprachzentrum der TU Darmstadt ablegen. Je nach Vorkenntnissen sollte/muss man einen Spanischkurs am Sprachzentrum absolvieren. Da meine Kenntnisse recht gut waren und ich in den vorherigen Semestern bereits Spanischkurse belegt hatte, habe ich jedoch das Sprachzertifikat nach kurzer Vorbereitung bestanden.

Im Laufe des Bewerbungsprozesses muss man sich auf der Onlineplattform *Relint* anmelden, die ähnlich wie *Tucan* funktioniert. Dort muss man alle Daten der Bewerbung eingeben und sich später auch für die Veranstaltungen anmelden, welche man während des Auslandsaufenthaltes belegen möchte. Die Kurse sind alle mehrsprachig auf der Homepage des Studienganges erläutert. Diese Webseite erzeugt anhand der eingegebenen Daten automatisch ein *Learning Agreement* (Nicht das Formular der TU verwenden!). Aber keine Sorge, falls euch/dir die Wahl schwer fällt - ihr könnt die Kurse innerhalb der ersten Semesterwochen wechseln. Ansonsten ist das Team des International Office der UIC sehr nett und antwortet schnell auf E-Mails.

Anreise

Die Flugverbindungen nach Barcelona sind wie zu erwarten sehr gut. Man sollte jedoch mit Vorlauf die Flüge buchen, da kurzfristig die Preise sehr ansteigen und ab Frankfurt nur Lufthansa und Ryanair fliegen.

Jedem der Barcelona noch nicht so gut kennt, rate ich bei der Ankunft mit dem Aerobus vom Flughafen in die Stadt zu fahren. Dieser ist mit 5,40 zwar recht teuer, fährt aber u.a. zu Plaza Catalunya, von wo aus man jeden Ort in der Stadt gut erreichen kann. Die Fahrt mit Metro vom Flughafen kostet Aufschlag zum normalen Tarif. Das macht eigentlich keinen Sinn. Insider können auch mit der Buslinie 46 (zum Plaza España) oder mit Rodalies-Zug (vom Terminal 2) fahren. Dies kostet dann den normalen einfachen Fahrpreis (siehe Mobilität).

Ankunft in Barcelona

In der Woche vor dem regulären Semesterbeginn veranstaltet die UIC ein Welcome-Event, an dem man die Uni und die anderen Austauschstudenten kennenlernen kann. Außerdem wird eine gemeinsame Stadtrundfahrt angeboten. Zudem habe ich an einem kostenlosen einwöchigen Kurs zum Kennenlernen der katalanischen Sprache und Kultur teilgenommen. Auch wenn man die

Sprache natürlich nicht innerhalb dieser kurzen Zeit erlernen kann, lohnt sich die Teilnahme.

Ich war bereits zwei Wochen vorher in Barcelona um eine Wohnung zu suchen und alle anderen Formalitäten frühzeitig zu erledigen. Da ich die *Confirmation of Stays* schon vor der offiziellen Beginn unterschreiben lassen wollte, habe ich dies im Vorfeld telefonisch mit dem International Office abgeklärt.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche ist in Barcelona etwas komplizierter, da der Markt von Interessenten überflutet ist. Ich habe diese erst nach meiner Ankunft in Barcelona begonnen, da Besichtigungen oft sehr kurzfristig vereinbart werden und etwas Flexibilität gefragt ist. Außerdem sollte man sich unbedingt die Bleibe vor Ort anschauen, bevor man einen Mietvertrag unterschreibt, um böse Überraschungen zu vermeiden. Also am Besten zunächst ein AirBnB oder Hostel buchen.

Da meine Freundin zur selben Zeit einen Auslandsaufenthalt absolvierte, haben wir eine möblierte Wohnung und kein WG-Zimmer gesucht. Das Problem war dabei, dass die meisten Vermieter für mindestens ein Jahr vermieten möchten und Immobilienmakler hohe Provisionen verlangen. Es gibt Maklerfirmen, welche sich auf Austauschstudenten spezialisiert haben (resahousing.com und habitatgejove.com), auch Englisch sprechen und halbwegs faire Preise haben. Meine Wohnung habe ich schließlich auf einer privaten Anzeige auf dem Portal idealista.es gefunden. Extrem hilfreich ist es, Spanisch zu sprechen, da die Kommunikation mit den potentiellen Vermietern meist per Telefon oder Whatsapp erfolgt. Eine möblierte Wohnung mit abgetrenntem Schlafzimmer ist kaum für unter 1000 € warm zu finden. Sucht man ein WG-Zimmer ist dies etwas unkomplizierter. Auch dabei würde ich empfehlen, wenn möglich ohne Makler/Agentur eine Bleibe zu suchen.

Man sollte wissen, dass Wohnungen oder Zimmer, welche nur Licht über einen Innenhof bekommen oder kein Fenster haben durchaus typisch sind. Solche sind meistens in den Anzeigen durch die Beschreibung „interior“ oder „exterior“ (auf der Straßenseite) gekennzeichnet. Auch sind einige Gassen in der Altstadt sehr eng, weshalb auch dort in Wintermonaten wenig Tageslicht in die Wohnungen fällt.

Mobilität

Das Nahverkehrsnetz in Barcelona ist gut ausgebaut und es gibt unzählige Bus- und Metrolinien. Günstig ist das T10-Ticket, welches für 10 Fahrten 10,20 € kostet. Steigt man innerhalb von 75 Minuten in ein anderes Verkehrsmittel um, wird keine neue Fahrt berechnet. Außerdem gibt es für unter 25-Jährige das *T-Jove-Ticket* welches für 3 Monate rund 100 € kostet. Ansonsten gibt es eine

Monatskarte 50/30 mit der man innerhalb von 30 Tagen 50 Fahrten für etwa 40,00€ tätigen kann.

Zu Beginn ist das Nahverkehrsnetz etwas unübersichtlich und es nicht immer einfach, die richtige Bushaltestelle zu finden. In den ersten Wochen nach der Ankunft hat mir Google Maps sehr geholfen, mich zurecht zu finden. Die Linien und Liveabfahrtszeiten der Busse und Bahnen der App sind meistens recht zuverlässig.

Trotz der Größe der Stadt bietet es sich an, viele Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Infrastruktur diesbezüglich ist gut ausgebaut. Meldet man sich offiziell, kann man die *NIE* (Ausländer-ID) beantragen, die dazu berechtigt, in der ganzen Stadt kostenlos Fahrräder auszuleihen (ähnlich DB-Bike Sharing). Die Beantragung der *NIE* ist mit einem gewissen bürokratischen Aufwand verbunden, weshalb ich darauf verzichtet habe.

Die Universität

Die Universität Universitat Internacional de Catalunya ist eine private, vergleichsweise kleine Universität, welche sich eher außerhalb im Stadtteil Sarrià befindet. Eine Besonderheit an der Universität ist sicherlich ihre internationale Ausrichtung. Das heißt zum Einen, dass die Studierendenschaft aus vielen verschiedenen Ländern kommt, zum Anderen aber auch überproportional viele Austauschstudent*innen dort studieren. So kann es vorkommen, dass in einem Kurs die Hälfte der Student*in Erasmus- oder andere Austauschstudenten sind.

Das Studienleben unterscheidet sich deutlich von dem in Darmstadt: Die Architekturfakultät hat eine deutlich geringere Größe von unter 300 Studierenden. Dementsprechend gibt es einen festgelegten Stundenplan vom ersten bis zum fünften Studienjahr, welcher täglich von 9 bis 15 Uhr mit Veranstaltungen ausgefüllt ist. Als Austauschstudent*in kann man natürlich die Kurse frei wählen und deutlich weniger Kurse als die lokalen Studenten belegen. Grundsätzlich wird bei jedem Kurs die Anwesenheit überprüft und diese sind deutlich verschulter aufgebaut. Das heißt vor allem, dass es Seminare statt Vorlesungen sowie feste „Klassenräume“ für Seminar und Freiarbeit gibt, welche sich überwiegend unter der Erde befinden.

Für die Kurse an der UIC gibt es im Vergleich zu Darmstadt viel weniger Credit-Points. Für einen Entwurf beispielsweise erhält man nur zwischen 5-6 CPs und sie haben dementsprechend einen geringeren Stellenwert. Insgesamt ist aufgrund der Vielzahl der Kurse pro Semester die Intensität der Seminare geringerer als an der TU. Da viele Studierende parallel noch andere Seminare belegen, leidet mitunter das Niveau der einzelnen Kurse.

Sprache des Studiums

Bei der Wahl der Universität war für mich ausschlaggebend, dass viele Seminare in Spanisch und nicht in Katalanisch sind. Tatsächlich gibt es auch einige Kurse, welche auf Englisch unterrichtet werden. Andere Kurse sind primär in Spanisch und die Dozierenden übersetzten gelegentlich ins Englische. Je fortgeschrittener das Studium desto mehr Kurse sind ausschließlich in Spanisch. Sprechen sowohl Studierende als auch Dozierende Katalanisch, kann es vorkommen, dass Gespräch kurzzeitig auch in dieser Sprache geführt werden.

Die UIC bietet kostenpflichtige Sprachkurse an, welche 80 € (Katalanisch) bzw. 300 € (Spanisch) kosten. Angeboten wurde auch ein architekturenspezifischer Spanischkurs, welcher aber aufgrund zu weniger Einschreibungen nicht zustande kam. Diese Kurse liegen recht spät im Semester und man kann das Gelernte kaum im eigentlichen Studium anwenden. Von daher sind meiner Meinung nach gute Spanischkenntnisse extrem hilfreich, um an den Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Sehenswürdigkeiten und Freizeitaktivitäten

Barcelona ist aus gutem Grund eines der beliebtesten europäischen Touristenmagnete. Die Sehenswürdigkeiten, vor allem in Bezug auf Architektur und Kunst, sind zahlreich und die Besichtigung eigentlich immer lohnenswert. Vor allem die Werke Gaudís, mit der Sagrada Familia, oder dem Park Güell im Stile des Modernisme sind sicherlich weltbekannt.

Aber auch die Stadt an sich, mit ihren Prachtstraßen und Boulevards, der schachbrettartigen Stadterweiterung des 19. Jahrhunderts, als auch den engen, von Bars und Läden gesäumten, Gassen der Altstadt sind einen Besuch wert. Neben vielen Schmuckstücken, historischer Fassaden, strotzt die Stadt vor gelungenen Beispielen zeitgemäßer Architektur. Insbesondere als Architekturstudent*in wird man des Entdeckens nie müde.

Auch außerhalb Barcelonas gibt es vieles zu entdecken und die Möglichkeit, viel Zeit zu verbringen. Es lohnt sich auf jeden Fall einen Tagesausflug, zum Beispiel nach Girona oder zum Berg Monserat, zu machen. Ich würde empfehlen, dies außerhalb der Sommermonate zu machen, um den Touristenmassen und der Hitze zu entfliehen.

Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind schier grenzenlos: Barcelona ist ein Perle der Vielfalt, die sich am Tag und in der Nacht auslebt. So finden sich Restaurants, Bars, Clubs für fast jeden Geschmack. Die Lage zwischen Mittelmeer und Bergen bietet eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten, sei es im Wasser (Surfen, Schwimmen etc.) als auch an Land.

Finanzierung

Das Leben in Barcelona ist in vielerlei Hinsichten teurer als in Deutschland. Das betrifft neben der Miete auch Kosten für Lebensmittel. Ein Mittagessen in der Cafeteria an der UIC kostet beispielsweise zwischen 5€ und 9€. Außerdem sollte man an die Kosten für Druck und Modellbau denken.

Daher ist auf jeden Fall empfehlenswert Auslands-BAföG zu beantragen, da die Erasmusförderung sonst kaum ausreicht, um die Kosten zu decken. Außerdem kann sich die Auszahlung des Erasmus-Stipendiums verzögern, weshalb ich unbedingt vor Beginn einen guten finanziellen Puffer zu haben.

Zudem sollte man unbedingt im Vorfeld sicherstellen, dass man ein Konto bei einer Bank hat, welche keine Kosten für das Abheben von Geld im EU-Ausland berechnet. Diese gibt es für Studenten sogar kostenlos bei Banken wie DKB, DIBA oder Comdirect. In Barcelona berechnet die Bank Caxiabanca ihrerseits keine Gebühren für das Abheben und hat außerdem fast an jeder zweiten Ecke einen Geldautomaten. Alternativ gibt es auch mehrere Deutsche Bank-Filialen in Barcelona, die für Kunden dieser Bank auch kostenlos sind.

Fazit

Die Teilnahme an einem Erasmus-Austausch ist auf jeden Fall eine Bereicherung. Auf akademischer Seite kann man neue Fähigkeiten erlangen und zum Beispiel an der UIC Barcelona Kurse, welche in Darmstadt nicht angeboten werden, belegen oder erleben wie es ist, in einer Fremdsprache zu studieren. Barcelona ist eine kosmopolitische Stadt, in der es nie langweilig wird und man viele Kontakte knüpfen kann.